Damon und Flavia.

Eine Erzählung.

Accomp. Klagend, langsam.

Von

Gram und Not be-stürzt, saß Damon ganz zer-streut und hing den Kla - - -

gedehnt

gel. *gel.* *stst.*

- gen nach. Denn bis auf die-se Zeit, war al-le sein Be-mühen, sein Hof-fen, Wünschen,

Klagend langsam.

Wagen, mehr widrig in der Welt, als glücklich aus-ge-schlagen. Was hilft — es? fing er an: Was hilft es?

daß man nach Tugend strebt, daß man nach Tugend strebt? — Ver-nünf-tig in — der Tat, — im

Her-zen wei-se lebt, was hilft es? Was hilft es? daß man nach Tu-gend strebt, vernünf-tig in der

Tat im Her-zen wei-se lebt, was hilft es? Der To-re schilt mich dumm, schilt mich dumm, belohnt mich mit Ver-

gel.

ach-ten, mit — Ver-ach-ten, mit — Ver-ach- - - - ten. Der Rei-che sieht mich

st. *gel.* *st.* *gel.* *st.* *gel.*

kaum, sieht mich kaum, und läßt mich Ar-men schmach- - - - - - - -

- - - - ten. O Schicksal! O Schicksal! ist dies ver-dien-te Pein? ist dies ver-dien-te

Recit.

Pein? Schicksal! So rief er; und indem trat Fla-via herein, und

ged. **Zärtlich.**

sprach: Er - stau - ne nicht! Ich fol - ge mei - nen Trie - ben, ich fol - ge mei - nen

Trie - ben: Er - klä - re dich nur kurz, er - klä - re dich nur kurz: ge - denkst du, ge - denkst du mich zu

stst.

lie - ben, kurz, ge - denkst du, mich zu lie - ben? Dich hab ich in der Welt ein ein - zigmal er -

blickt, ein einzigmal, ein ein - zigmal er - blickt! Mir blieb dein Bild seit - dem tief in das

Herz gedrückt, dein Bild blieb mir seitdem tief in das Herz gedrückt, mir — blieb dein Bild tief in das

gedehnt

Herz ge - drückt, in das Herz ge drückt. ——

J[e]tzt will des Vor - munds Geiz mich dem zur Sei - te — le - gen, dem zur Sei - te —

le - gen, der kein Verdienst be - sitzt, als ein geraubt Ver - mö - gen, kein Verdienst, als ein geraubt, als ein ge -

raubt — Ver - mö - - gen. Ent - dek - ke mir nur bald, entdecke bald, ob nicht dein Herz auch

liebt? Ob mich dein Herz auch liebt? Ich bin die Dei - ne stets und ü - ber nichts be - trübt über nichts,

ü - ber nichts be - trübt: Als daß Ge - burt und Stand — mir kei - nen Thron ge - währen, um —

dich zu - gleich zum Mann, zum Mann und Kö - nig zu er - klä - ren. Und wenn dein Su - chen

noch der Mei - nen, der Meinen Wort er - hält, und du ihr Herz ge - winnst, und du ihr Herz ge - winnst; so hast du in der Welt, du hast in der Welt bei dei-ner treusten Frau nach meines Vetters Ster - - - - ben, nebst ei - ner Ton - ne Golds ein Rit-ter-gut zu er - - ben, du hast nebst ei-ner Ton-ne Golds ein Rit-ter - gut bei dei-ner treu - - - sten Frau. Bei dei-ner treusten Frau zu er - - - ben.

gedehnt

gel. *stst.*

Geschwinder.

Entschlie - ße dich nur bald, denn ich bin in Ge - fahr, ich bin in Ge - fahr!

Langsam. Accomp.

Wer?

Wer? Wer kann bestürz_ter sein als un_ser Da_mon war?

Sehr zärtlich.

Ja sprach er: Fla_vi_a, Fla_vi_a, ich lie_be dich, ich, ich lie_be dich Doch hö_ - -

re, hö_re! Ich wün_sche mir dein Herz, dein Herz al_lein zu dei_ner Eh_re, wenn

dei_ner Freunde Hand, mich dir zur E_he gibt.___ So sieh hier dei_nen Mann,___ der

dich ver_ehrt und liebt,___ sieh hier dei_nen Mann der dich ver_ehrt,___ der___ dich

liebt, sieh hier dei_nen Mann, der dich ver_ehrt,___ der___ dich liebt.

Etwas langsam.

Doch ohne die - - ses Ja, ohne die - - ses Ja, ent - steh — ich dei - nen Wil - - len,[1]) aus Lie - be ge - gen dich so plötzlich zu — er - fül - - - len.

etwas lebhafter

Ein Herz, wie deines ist, — muß durch Be - stand al - lein — noch mehr von mir ver - dient — als mir ge - schen - ket sein, muß mehr ver - dient als mir ge - schen - ket sein. Ich komm und such es selbst, ich such es selbst, ich such es selbst, laß nur das Schick - sal walten: denn bin ich dei - ner wert, bin ich dei - ner wert, so werd ich dich so werd ich dich, dich er - hal - - ten, bin ich

gel.

[1]) - entgegn' ich deinem Willen

st.

dei - ner wert, bin ich dei - ner wert, so werd ich dich, so werd ich dich, dich er - hal - - -

Langsam. Accomp.

ten. Mit Trä - nen oh - ne Zahl, eilt

unsre Schöne fort, und Damon folget nach, und sucht des Vormunds Wort. Doch die - ser, dieser hörte nichts.

Sie muß sich nun be - quemen, den kargen Se - li - mor nach kurzer Zeit zu nehmen. Der Zwang vereint dies Paar.

Den andern Hochzeit - tag, rührt unsern Se - limor bei Tanz, bei Tanz und Lust der Schlag.

Bewegt. gel. stst.

stst. gel.

Langsam mit bebender Stimme.

Er stirbt noch die - se

Nacht, und bit - tet, im Er - blas - sen, dem Da - mon sei-ne

st. gel. st. gel. st. gel. st. gel.

Frau nunmehr zu ü - ber - las - sen.

st. gel. st. gel. st. gel.

Recitativ.

Sein Gut, sein ganzer Schatz wird Flavien vermacht, und

st. st gel.

Freudig.

Fla-viens Be-sitz dem Damon zu-ge-dacht. O Da - mon! O Da - mon. Da-mon sei ver-

gnügt, sei ver-gnügt, sei ver-gnügt, Da-mon, Da-mon, sei ver-gnügt. Die Tu-gend weiß zu schüt - zen, sie

läßt dich Fla-vi - en und auch ihr Glück, ihr Glück be - sit-zen, Da-mon, Da-mon, sei ver-gnügt! Da - mon

Da-mon sei ver-gnügt! Die Tu-gend weiß zu schüt-zen, sie läßt dich Fla-vi-en, Fla-vi-

en, und auch ihr Glück be-sit - - - zen, sei ver-gnügt, sei ver-gnügt! Da-mon

sei ver-gnügt.

st.

Munter.

Ja, Freunde! Ja! Freunde, glaubet mir, sie le-ben bei-de

noch, sie le-ben noch, sie le-ben bei-de noch. O lie-bet die-ses Paar, gönnt

ihm sein Glük-ke doch. Gönnt ihm sein Glük-ke doch, gönnts ihm doch.

Sie sind ein_an - der___ wert,___ und daß ichs euch ge - ste - he, daß___ ichs euch ge - ste - he, ein

Bei - spiel___ rei - ner___ Glut___ und auch___ voll - komm - ner___ E - he,

voll_komm - ner___ E - - he. Freunde! Freunde_, liebt dies Paar, gönnt ihm sein

Glük - ke doch, gönnts ihm doch!

Recitativ.

Die Hälfte seines Guts hat Damon nicht ge - schätzt, für ar_me Schönen gleich zur Mitgift ausge - setzt. Und manchen armen Freund, ein recht gemüt_lich Leben, den armen Witwen Brot, den Waisen Häuser ge_ben, ist sei_ne liebste Pflicht, und auch sein Lebens_lauf.

Sein Landgut steht der Welt so wie sein Mitleid auf. Er schützt den Unter_tan, und sucht durch Gunst und
Wachen, das ärmste Hirten_haus froh, froh wie sein Gut zu machen. Wo Damon steht und geht, ist Glück und Ordnung
da er zieht die Söh_ne selbst, die Töchter Fla_vi_a, und al_le, al_le tre_ten schon, bei
glückli_chen Na_tu_ren, in ih_res Va_ters Gleis, und ih_rer Mutter Spuren.
Mäßig.
Be_neidens_wer_tes Paar, dein Glück ist endlich voll, dein Glück ist endlich voll! O daß dein E_he_stand, nicht
e_wig dau_ern_ soll. beneidens_wertes Paar, dein Glück ist endlich voll! O daß dein E_he_stand nicht

e - wig, e - wig dau - ern soll!

Vergnügt.

Auf, auf Freun - de! seid ver - gnügt, seid ver - gnügt, Freunde, seid ver - gnügt! Wer weiß, in welchen Lan - den, in wel - chen Lan - den noch ei - ne Fla - vi - a — für eu - re Ruh vor - han - den, für eu - re Ruh vor - han - den. Auf, Freun - de, seid ver - gnügt, seid ver - gnügt, Freunde, seid ver - gnügt! Wer weiß, in welchen Lan - den, in wel - chen Lan - den noch ei - ne Fla - vi - a — für eu - re Ruh vor - han - den, für eu - re Ruh — vor - han - den, Freunde, Freunde — seid ver - gnügt! seid — ver - gnügt! seid ver - gnügt!